

**Niederschrift über die 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 13. November 2025**

Tagungsort: Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis, Lindenhof 1, 99974 Mühlhausen, Barbaraheim

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:40 Uhr

Sitzungsleitung: Ausschussvorsitzender, Hans-Joachim Roth

Schriftführung: Fachbereich 3

**Anwesenheiten:**

• **Stimmberechtigte Mitglieder**

Hans-Joachim Roth  
Ronny Braun  
Oleg Shevchenko  
Claudia Zanker  
Kristin Liebau  
Tino Gaßmann  
Matthia Rahn  
Thomas Schulz  
Julia Stein  
Marko Wartmann

• **Beratende Mitglieder**

Landrat, Thomas Ahke  
Nadine Jaritz  
Daniela Hellbach  
Dr. Andrea Köhler-Illgen  
Ulrike Fenner  
Maximilian Korn  
Tobias Müller  
Bettina Goericke  
Christiane Seidel  
Tobias Kühler  
Anja Stein  
Lennox Supp  
Mia Osterland

- **Verwaltung**

Gernot Richter, Fachbereichsleiter 3  
Mariett Kindel  
Anita Hoffmann

- **AG-Sprecher**

Anika Pohl (AG Hilfe zur Erziehung)  
Tomm Reinhardt (AG Jugendarbeit)

- **entschuldigt gefehlt:**

Jane Croll  
Bianca Henze  
Stefanie Schmerbauch  
Andreas Henning  
Diana Worch  
Herr Wehner  
Frau Schatz  
Julia Friedrich

- **unentschuldigt gefehlt:**

Stefan Effenberger  
Matthias Ständer  
Alexander Blankenburg  
Jürgen Tappert  
Peter Bottin

Vorgeschlagene Tagesordnung:

**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Anfragen

- 5 Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.08.2025
- 6 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften
  - 6.1 AG KiTa
  - 6.2 AG Jugendarbeit
  - 6.3 AG Erzieherische Hilfen
- 7 Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / Jugendschutz
  - 7.1 Vorstellung Jugendarbeit Jugendplanungsraum Süd
  - 7.2 Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Projektfördermitteln nach den "Grundsätzen und Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Unstrut-Hainich-Kreis" (Förderung über 1.000 €)
- 8 Personelle Veränderungen im Jugendamt des Unstrut-Hainich-Kreises
- 9 Bericht aus dem Jugendamt
  - 9.1 Kenntnisnahme des Konzeptes: Pflegekinderwesen im Unstrut-Hainich-Kreis
- 10 Verschiedenes

### **Zum TOP 1**

#### **Eröffnung und Begrüßung und**

Herr Roth eröffnete die siebente Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßte die Ausschussmitglieder, die Verwaltung sowie die Gäste.

### **Zum TOP 2**

#### **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Roth stellte mit 10 anwesenden stimmberechtigten Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung sei den Mitgliedern ordnungsgemäß zugegangen.

### **Zum TOP 3**

#### **Bestätigung der Tagesordnung**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Roth teilte mit, dass heute das erste Mal die digitale Abstimmung genutzt werde und rief zur Abstimmung über die Tagesordnung auf. Diese wurde einstimmig mit 10 Ja-Stimmen angenommen.

#### **Bestätigte Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Anfragen
- 5 Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.08.2025
- 6 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften
  - 6.1 AG KiTa
  - 6.2 AG Jugendarbeit
  - 6.3 AG Erzieherische Hilfen

- 7 Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / Jugendschutz
  - 7.1 Vorstellung Jugendarbeit Jugendplanungsraum Süd
  - 7.2 Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Projektfördermitteln nach den "Grundsätzen und Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Unstrut-Hainich-Kreis" (Förderung über 1.000 €)
- 8 Personelle Veränderungen im Jugendamt des Unstrut-Hainich-Kreises
- 9 Bericht aus dem Jugendamt
  - 9.1 Kenntnisnahme des Konzeptes: Pflegekinderwesen im Unstrut-Hainich-Kreis
- 10 Verschiedenes

#### **Zum TOP 4**

#### **Anfragen**

Herr Roth gab bekannt, dass dem Ausschuss keine Anfragen vorliegen und fragte, ob jemand eine Anfrage stellen möchte.

1. Anfrage, Herr Tino Gaßmann:

„Entspricht es der Wirklichkeit, dass es eine Ansage gegeben hat, dass relevante Mitarbeiter des Jugendamtes aufgrund der Arbeitszeiten nicht mehr beim Jugendhilfeausschuss anwesend sein sollen?“

Beantwortung durch den Landrat:

Der Landrat bestätigte die Richtigkeit und erklärte, dass man sich überlege, wie man eine Sitzung effizient gestalten könne und gerade das Thema Arbeitszeit sei ein wichtiges Thema. In den letzten Sitzungen habe sich herauskristallisiert, dass das auch jemand gebündelt allein machen könne. So habe man das mit der neuen Leiterin des Jugendamtes besprochen.

## Zum TOP 5

### **Beratung und Beschlussfassung über die Niederschrift der sechsten Sitzung vom 28. August 2025**

Mit der Drucksache-Nr.: JHA/BV/036/2025 lag die Verwaltungsvorlage - Beratung und Beschlussfassung über die Niederschrift der sechsten Sitzung vom 28. August 2025 – vor.

Herr Roth verwies auf die Beschlussvorlage.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Roth rief zur Abstimmung über die Beschlussvorlage auf.

### **Der Beschlusstext lautet:**

Die Niederschrift der 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Unstrut-Hainich-Kreises vom 28.08.2025 wird genehmigt.

Der Beschluss wurde mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen und erhält die **Beschluss-Nr.: JHA/B/036-07/2025.**

## Zum TOP 6

### **Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften**

#### **TOP 6.1 - AG KiTa**

Frau Jaritz berichtete, dass heute niemand aus der AG Kita da sein könne, man habe sich am 05. November 2025 getroffen. Hauptthema sei das Projekt Elternchancen gewesen, welches besprochen und durch Frau Schüler vorgestellt worden sei. Es sei auch die aktuelle Struktur des Fachdienstes Familie und Jugend nochmal vorgestellt worden

#### **TOP 6.2 - AG Jugendarbeit**

Herr Reinhardt gab einen kurzen Einblick über das letzte Treffen der AG Jugendarbeit, dieses habe im Jugendzentrum Xer in Bad Langensalza stattgefunden. Der Jugendclub werde sehr gut angenommen im Wohngebiet. Es sei eine Plattenbausiedlung mit großem Beratungs- und Hilfebedarf. Es habe einen Rückblick von allen Akteuren aus der AG gegeben. Die Kooperationen, Integration und der Sport hätten gut funktioniert. Die starke Vernetzung sei auch hervorgehoben worden. Der Jugendkanal bei WhatsApp erreiche aktuell 295 Follower. Man habe Themen für das Jahr 2026 gesammelt und Prioritäten gesetzt. Ein wichtiges Thema

auf der Agenda sei die Schulverweigerung. In einer Gesprächsrunde sei die Frage nach dem Jugendsportkoordinator erneut aufgekommen.

Der Landrat erklärte, dass es keine neue Erkenntnis gäbe, da man es in der letzten Kreistagssitzung beantwortet habe, außerdem habe es in der Zeitung gestanden.

Herr Gaßmann merkte an, dass man auf dem WhatsApp Jugendkanal zwar Informationen bekomme. Es sei aber nicht erkennbar, wer der Absender der Informationen sei und man könne den Absender auch nicht kontaktieren.

Herr Reinhardt antwortete, dass der Jugendkanal durch die AG Jugendarbeit betreut werde und man diese Info noch hinterlegen werde. Herr Reinhardt teilte mit, dass das nächste Treffen der AG Jugendarbeit am 02.02.2026 stattfindet.

### **TOP 6.3 – AG Erzieherische Hilfen**

Frau Pohl berichtete, dass sich die AG am 10.11.2025 in den Räumlichkeiten der Diakonie Doppelpunkt getroffen habe und dass man Frau Jaritz, Herr Kowalski und Frau Preßler dazu eingeladen habe. Man habe die Termine und Themen für das Jahr 2026 festgelegt. Man habe darüber gesprochen, dass sich der Landesheimrat in Erfurt etabliert habe und dass man so etwas auch im Unstrut-Hainich-Kreis etablieren möchte. Das nächste Treffen sei am 09.02.2026 geplant.

### **Zum TOP 7**

#### **Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / Jugendschutz**

### **TOP 7.1**

#### **Vorstellung Jugendarbeit Jugendplanungsraum Süd**

Frau Ammich vom AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen berichtete anhand einer Präsentation über den Planungsraum Unstrut-Hainich-Kreis Süd, dabei stellte sie zuerst das Team und seine Aufgaben vor. Anschließend ging Frau Ammich auf die Stadt Bad Langensalza und ihre Ortsteile ein, danach auf die aufsuchende Jugendarbeit in der Landgemeinde in Herbsleben und in der VG Bad Tennstedt. Zum Schluss erzählte Frau Ammich noch etwas über die Koordinierungsstelle. Die Präsentation werde im Gremium-Infoportal von den Mitgliedern einsehbar sein.

Herr Roth fragte nach, welche Erfahrungen man mit dem Jugendparlament in Bad Langensalza gemacht habe.

Frau Ammich erklärte, dass man die Jugendlichen auf die Sitzungen vom Stadtrat und Sozialausschuss vorbereite und man gemeinsam Ideen gesammelt habe, was den Jugendlichen in Bad Langensalza noch fehle und man schaue jetzt, wie man das umsetzen könne.

Herr Roth erkundigte sich, ob die Jugendlichen Bestandteil des Stadtrates seien, da dies ja gesetzlich vom Land vorgegeben sei.

Frau Ammich antwortete, dass die Jugendlichen im Sozialausschuss einen festen Tagesordnungspunkt hätten. Im Stadtrat würden die Stimmen der Jugendlichen gehört, sie seien aber nicht fest implementiert

Herr Gaßmann fragt nach, ob man Erfahrungen in der migrantischen Jugendarbeit in diesem Planungsraum habe.

Frau Ammich teilte mit, dass es wenige Jugendliche mit Migrationshintergrund im Planungsraum seien.

Der Landrat erklärte, dass die Mehrzahl der migrantischen Bewohner in der GU oder im Stadtgebiet Mühlhausen leben würden.

Herr Roth erkundigte sich, ob es in den selbstverwalteten Jugendclubs eine Nachfolgeneration gebe nach dem Ausscheiden der jetzigen Jugendlichen.

Frau Ammich erwiderte, dass die Nachfolge wohl gesichert sei, da die Jugendclubs auch Veranstaltungen für kleinere Kinder organisieren würden.

## **TOP 7.2**

**Mit der Drucksache-Nr.: JHA/BV/037/2025 lag die Verwaltungsvorlage - Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Projektfördermitteln nach den "Grundsätzen und Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Unstrut-Hainich-Kreis" (Förderung über 1.000 €)**

Frau Hellbach erklärte, in der Richtlinie G stünde, dass man Neuanschaffungen für Jugendclubs mit bis zu 2.500,00 Euro fördere. Bei beiden Anträgen handele es sich um eine Vollfinanzierung, sodass keine Eigenbeteiligung stattfinden müsse. Das sei so in der Richtlinie festgeschrieben.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Herr Roth rief zur Abstimmung über die Beschlussvorlage auf.

### **Der Beschlusstext lautet:**

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem als Anlage beigefügten Vorschlag zu. Grundlage ist die Vergabe von Zuschüssen nach den „Grundsätzen und Richtlinien zur Förderung der Kinder-

und Jugendarbeit im Unstrut-Hainich-Kreis" für Anträge, welche eine Fördersumme von 1.000 € übersteigen. Die Bewilligung erfolgt unter der Maßgabe, dass die in den Grundsätzen und Richtlinien festgehaltenen Bestimmungen eingehalten werden und die Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen.

Der Beschluss wurde einstimmig mit 9 Ja-Stimmen angenommen und erhält die **Beschluss-Nr.: JHA/B/037-07/2025.**

## **TOP 8**

### **Personelle Veränderungen im Jugendamt des Unstrut-Hainich-Kreises**

Herr Richter informierte, dass man die Strukturänderung aufgrund der Satzungsänderung im Sommer jetzt umgesetzt habe. Man habe fünf Teamleiter ausgeschrieben. Vier Teamleiterstellen seien mittlerweile besetzt worden und die fünfte Teamleiterstelle für das Team Jugend und Bildung werde zum 01.01.2026 nachbesetzt. Es seien im gesamten Jugendamtsbereich bis auf eine Stelle momentan alle Stellen besetzt. Eine Stelle im Bereich Unterhaltsvorschuss sei aufgrund einer Probezeitkündigung derzeit vakant, das Auswahlverfahren für die Nachbesetzung sei aber abgeschlossen. Man müsse auf die Entscheidung des Personalrates warten, dieser habe aber heute darüber entschieden. Des Weiteren werde eine Kollegin im ASD in ihren Mutterschutz gehen, aber auch hier sei das Auswahlverfahren schon erfolgreich abgeschlossen worden. Zum Jahresende werde die Haushaltssachbearbeiterin aus dem Bereich des Jugendamtes in Pension gehen und auch hier sei eine interne Ausschreibung erfolgreich gewesen und es müsse noch der Personalrat dazu gehört werden.

## **Zum TOP 9**

### **Bericht aus dem Jugendamt**

Frau Jaritz erklärte, dass sie in den ersten Wochen als Fachdienstleiterin im Jugendamt durch Gespräche mit allen Kollegen den aktuellen Stand festgestellt habe. Aktuell schaue man, wie die Aufgaben zugeordnet seien, wie Abläufe und Prozesse funktionieren und wie Schnittstellen in andere Bereiche und andere Fachdienste funktionieren. Man habe sich die Fallzahlen und deren Entwicklung angeschaut. Aktuell sei man in Entgeltverhandlungen für 2026. Ziel der Einführung einer einheitlichen Software für alle Bereiche im Jugendamt sei es eine Vereinheitlichung herbeizuführen, sodass alle nach denselben Standards arbeiten können. Parallel dazu werde man die Anbindung an die hausinterne E-Akte vornehmen, so könne man von den Workflows im DMS profitieren. Man starte morgen mit dem Thema Sozialcontrolling mit der Auftaktveranstaltung mit der Firma Rödl & Partner. Es seien zwar viele Aufgaben und Herausforderungen, es seien aber Dinge, die ineinander spielen. Ein weiteres Thema sei die Änderung der Richtlinie der Schulsozialarbeit im kommenden Jahr. Man müsse einen Eigenanteil von 10 % aufbringen, dies habe man für den Haushalt entsprechend angemeldet. Das Problem sei aber, dass es diese Richtlinie noch nicht gibt und vermutlich auch erst im ersten Quartal 2026 kommen werde. Ein weiteres Thema sei die Kündigung des Landesrahmenvertrages. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen, es bestehe weiterhin Unsicherheit. Für das kommende Jahre habe man sich auf die Fahnen geschrieben, zusammen mit den Trägern in Qualitätsdialoge zu gehen. Man wolle schauen, wo es hakt und wo man die Zusammenarbeit verbessern kann. In der Anlage füge man den Quartalsbericht

bei. Man habe auch dargestellt, wie sich die Fallzahlen im Zeitraum Januar 2021 bis November 2025 entwickelt haben. Im Oktober und November 2025 sei es zu einem Abfall gekommen. Grund hierfür seien Karteileichen. Dies seien Fälle, die man in der Vergangenheit schon abgeschlossen habe, die man aber im Fachverfahren noch nicht abgeschlossen habe.

Herr Gaßmann fragte nach, ob diese Fälle finanzielle Auswirkungen oder Auswirkungen auf die Haushaltsplanung hätten.

Frau Jaritz erläuterte, dass diese Karteileichen keine finanziellen Auswirkungen hätten, da diese schon in der Vergangenheit beendet worden seien. In den letzten 3 Jahren habe es viele personelle Veränderungen gegeben, man habe die Fälle von einem Mitarbeiter an den nächsten Mitarbeiter übergeben, auch wenn sie zu dem Zeitpunkt schon beendet gewesen seien, seien sie aber noch nicht im Fachverfahren abgeschlossen gewesen. Finanzielle Auswirkungen habe dies nicht mehr, da die Koppelung zur wirtschaftlichen Jugendhilfe auch vorher schon funktioniert habe. Man durchlaufe diesen Prozess jährlich. Ziel sei es dies für die Zukunft kontinuierlicher zu machen, damit man solche Schwankungsbreiten nicht mehr habe.

## **Zum TOP 9.1**

### **Kenntnisnahme des Konzeptes: Pflegekinderwesen im Unstrut-Hainich-Kreis**

Frau Jaritz erklärte, dass man das Thema im Unterausschuss besprochen habe zu dem man auch Herr Seubert und Frau Heckl eingeladen hatte. Im Anschluss sei man mit Kollegen und Vorgesetzten ins Gespräch gegangen. Man habe sich von Verwaltungsseite darauf verständigt, dass man eine Vertragsverlängerung mit dem ASB wolle, aber mit einer Konkretisierung der Anforderungen und Berichtspflichten. Man müsse schauen, ob es möglich sei, mehr Pflegeeltern zu akquirieren oder ob man eine ähnliche Entwicklung erlebe wie in anderen Landkreisen oder auch anderen Bundesländern. Dort werde die Akquise von Pflegeeltern ein immer größeres Problem. Das wolle man sich nochmal anschauen. Parallel dazu habe sich durch eine Aufgabenneuordnung im Team Allgemeiner Sozialer Dienst ergeben, dass man bereits ab Januar eine halbe zusätzliche Stelle im Bereich Pflegekinderwesen habe schaffen können. Vorher habe es hier eine Stelle mit der Aufgabenteilung Pflegekinderwesen und Betreuung der UMA's gegeben. Ab Januar werde man die Betreuung der UMA'S an eine Kollegin im Bereich Heimerziehung abgeben, da es thematisch in diesen Bereich passe. Diese sei bisher noch in der Einarbeitung gewesen und habe deshalb bewusst weniger Fälle betreut. Aktuell seien es 8 Minderjährige und 12 junge Volljährige UMA's. Man bitte um Vertrauen und die Chance zu schauen, wie man die Aufgaben strukturieren und Prozesse umgestalten könne und parallel dazu die Aufgabe der Akquise beim Träger zu belassen. Es sei erstmal wichtig den Bereich Pflegekinderwesen so aufzustellen, dass man die Beratung und Betreuung der Pflegeeltern und Pflegekinder in dem Umfang leisten könne, wie man sich das wünsche. Gleichzeitig wolle man schauen, ob die Akquise beim Träger in einem längeren Zeitfenster zu einem positiven Ergebnis führe.

Herr Shevchenko fragte nach, ob die 0,8 VbE mehr in der Besetzung vom Jugendamt dazu führe, dass man die Zielerreichung schaffe. Außerdem wolle man wissen, ob es jährliche

Kontrollen geben werde und was dies bedeute. Man habe Vertrauen in die Kompetenz von freien Trägern, dennoch sei es wichtig, regelmäßig zu schauen.

Herr Shevchenko erkundigte sich außerdem, ob es gewollt sei, dass die Aufgaben des freien Träger bei einer halben Stelle mit einer halben Seite viel länger sei, als die der Verwaltung mit einer 0,8 VbE.

Frau Jaritz antwortete, dass es noch keine Vertragsverhandlungen gegeben habe, da man es erst im Jugendhilfeausschuss besprechen wollte. Man wolle genauer definieren, was die Erwartungshaltung an den Träger sei. In der Vergangenheit habe es zwar mündliche Absprachen gegeben, aber es sei nicht schriftlich formuliert worden. Der Träger habe bis zum Unterausschuss noch keine Vereinbarung gehabt. Die Frage bezüglich der Zielerreichung mit einer 0,8 VbE mehr könne man aktuell noch nicht beantworten. Man sei aber zum jetzigen Zeitpunkt weit davon entfernt. Konkrete Zahlen werde man im nächsten Jugendhilfeausschuss mitteilen.

Herr Shevchenko bat darum zu vereinbaren, dass wenn man die vertraglichen Vereinbarungen habe, man den ASB nach einem Jahr einlade um zu schauen, ob es funktioniere und nicht die drei Jahre abzuwarten.

Frau Jaritz erklärte, dass sie dies befürworte.

Herr Roth ergänzte, dass in der Beschlussvorlage stehe, dass der Jugendhilfeausschuss die Arbeit des ASB begleite und dass der ASB dem Unterausschuss in regelmäßigen Abständen berichten müsse. Es habe Kommunikationsprobleme zwischen Landratsamt und ASB gegeben. Es habe keine Vereinbarung und keine Geldzahlungen gegeben. Herr Seubert habe mitgeteilt, dass man nicht agieren könne, wenn man keine Mittel zur Verfügung habe. Außerdem sei das Problem die Kurzfristigkeit der Vereinbarung gewesen, deshalb habe man nun drei Jahre vereinbart. Die Pflegeelternakquise sei schwierig, das sehe man auch in anderen Landkreisen.

Herr Gaßmann erkundigte sich, ob man einen Vergleich mit anderen Landkreisen habe.

Frau Jaritz teilte mit, man habe einen Vergleich mit den Nordthüringer Landkreisen. Der Unterschied sowohl bei der Anzahl der Pflegefamilien, als auch bei der Anzahl der Pflegekinder sei nur gering. Die Mitarbeiterzahl sei bei allen identisch bei 3,3 Vollzeitbeschäftigten.

Herr Roth rief zur Abstimmung über die Beschlussvorlage auf.

### **Der Beschlusstext lautet:**

Dem Konzept „Pflegekinderwesen im Unstrut-Hainich-Kreis“ ist entsprechend Ziffer 6.2. des Konzeptes, Stellenanteil beim freien Träger der Jugendhilfe, zunächst bis Ende 2028 zu folgen und die beschriebenen Maßnahmen sind unter Beachtung haushalterischer Voraussetzungen in den nächsten Jahren umzusetzen. Der Unterausschuss Hilfen zur Erziehung begleitet die Umsetzung.

Der Beschluss wurde einstimmig mit 8 Ja-Stimmen angenommen und erhält die **Beschluss-Nr.: JHA/B/038-07/2025.**

### **Zum TOP 10**

#### **Verschiedenes**

Herr Roth teilte mit, dass man nun die Termine für den Jugendhilfeausschuss 2026 auf der Leinwand anzeigen werde.

Frau Stein stellte die neue Richtlinie des Kinderfonds vom Diakonischen Werk Eichsfeld-Mühlhausen für den Unstrut-Hainich-Kreis vor. Die Hilfe beziehe sich auf Kinder in Notsituationen. Die Höchstgrenze sei 300,00 Euro pro Kind pro Jahr. Die Antragstellung sei persönlich in der Geschäftsstelle des Diakonischen Werks oder in der Wärmestube am Bahnhof in Mühlhausen möglich. Es sei aber so, dass der Fond gefüllt werden müsse und man sich über Spenden freue.

Herr Roth gab bekannt, dass die nächste geplante Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.02.2025 stattfinde.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Herr Roth verabschiedete die Ausschussmitglieder.

Um 18:40 Uhr war die Sitzung des Jugendhilfeausschusses beendet. Der Sitzungsverlauf wurde zur Anfertigung der Niederschrift aufgezeichnet.

---

Roth  
Ausschussvorsitzender

---

Kindel  
Schriftführerin